



Das NCW-Kinderballett tanzt auf dem Bauernhof, während die Mitglieder des NCW-Schautanzballetts als Transformers eine gute Figur machen.

Fotos: Hecker-Stock

# Windener Narren lassen sich nicht einschüchtern

Start der Kampagne mit abwechslungsreicher Prunksitzung / Wächter vom Fremersberg geht in den Ruhestand

Von Conny Hecker-Stock

**Sinzheim – Unter dem Motto „Freude schenken ist das Ziel des NCW beim Narrenspiel“ eröffnete der Narrenclub Winden (NCW) mit stimmungsvollen Prunksitzungen seine Kampagne. Präsident Harald Liß und sein Vorstandsteam plädierten dafür, sich angesichts des Terrors in der Welt bei der heimischen Brauchtumpflege nicht einschüchtern zu lassen.**

Da wegen des Neujahrsempfangs in der Fremersberghalle diesmal keine Seniorenfasnacht stattfinden konnte, wurden die betagteren Mitbürger kurzerhand am Freitag zur großen Sitzung eingeladen. In ihrem Prolog beleuchtete Erna Vogel zur Einstimmung Abgas- und FIFA-Skandal, musika-

lisch wurden die Narren vom Fanfarenkorps Türkenlouis Rastatt auf Trab gebracht, die der guten alten Cowboykluft zu neuem Ansehen verhalfen. Einen feurigen Kosakentanz legte das Kinderpaar Alissia Huber und Simon Vogt von Feurio Vimbi aufs Parkett.

Das Beste aus seinen 13 Dienstjahren als Wächter vom Fremersberg hatte Norbert Trautmann zusammengetragen. Seine spitze Feder brauchen die Sinzheimer nun nicht mehr zu fürchten, da er auf eigenen Wunsch in den Ruhestand wechselt und von Präsident Liß mit der Holzfigur eines Nachtwächters für seine jahrelangen Späherdienste bedacht wurde.

Einfach goldig hüpfen die 17 Mädels des Kinderballetts mit ihrem Bauern als Küken, Schweinchen, Kaninchen oder



Letzter Auftritt vor dem Ruhestand: Norbert Trautmann als Wächter vom Fremersberg.

Kühe über das Parkett und bewiesen munter, wie fidel es auf einem Hof zugehen kann. Als echtes Schwarzwaldmädchel mokierte sich Erna Vogel über die vielen Oktoberfeste im Land und verwies stolz auf ihr Holzvorn Haus „doch des kommt bei uns in den Kachelofen“. In ihren tollen türkisarbenen

Kostümen boten die 14 Mädchen der Junggarde einen echten Augenschmaus, wahre Lachsälven lockten die „Gardinen“ aus Varnhalt hervor mit ihren von pikanten Texten unterlegten Ohrwürmern. Lukas Kleinhans, dessen Opa und Mutter schon auf der NCW-Bühne standen, bot als Solo-

tänzer eine gekonnte Mischung aus Akrobatik, Breakdance und Bodenturnen, worauf die singenden Humba-Buwe der Stadtgarde Kaiserslautern unter anderem mit ihrer Bobfahrt im Eiskanal das närrische Publikum im Saal in Bewegung brachten.

Eine Nummer für sich ist die Stollhofener Stimmungsgratete Hugo Zeller, dessen aufgewungene Shoppingtour mit seiner Gattin in einen Permanentangriff aufs Zwerchfell ausartete. Für die Trainerin der schmucken NCW-Garde, Tanzmariechen Nadine Rauch, war die Melodie von „Supergirl“ die einzig passende für den Auszugsmarsch nach ihrem glanzvollen Soloauftritt. Die „Cool Drumming“ aus Kappelwindeck versetzten die Narren nach Jamaika mit dem temperamentvollen Sound ih-

rer Steelband, in der Heimat hatte dagegen Oskar Lauther seine liebe Not mit den „Wägelsschiebern“ und der Pfändstation beim Einkauf. Im Elsässer Dialekt brachte der Ottersweierer Heinz Wendling die Narren zum Johlen bei den Erlebnissen mit seinem Enkel, der schon mal die Oma an den Marterpfahl bindet und den Opa aufs Eis jagt. Tosenden Beifall ernteten „Die Zäpfle“ der Bürgergemeinde Haimbach für ihren fantastischen Tanz fluoreszierender Wesen, etliche Tipps hatte im Anschluss Jörg Burkart als zaubernder Hausmeister Bolle parat. Als außerirdische Transformers setzten die Damen des NCW-Schautanzballetts den umjubelten Schlusspunkt unter einen tollen närrischen Abend, der von der Band Park & Ride püffig umrahmt wurde.